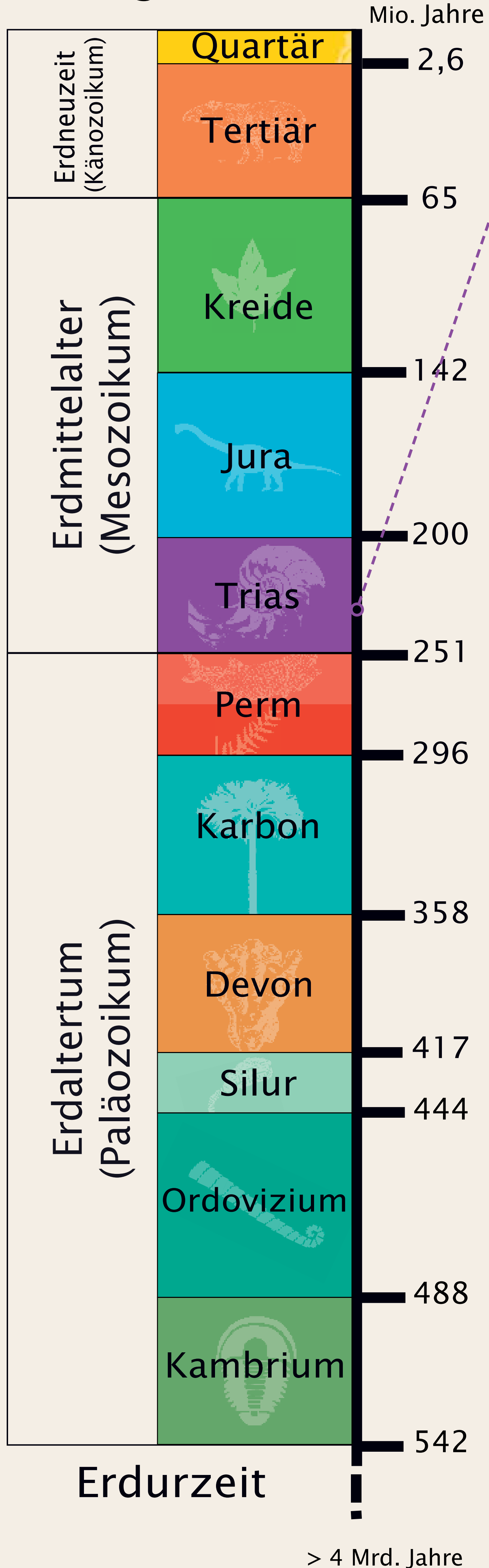


Gegenwart

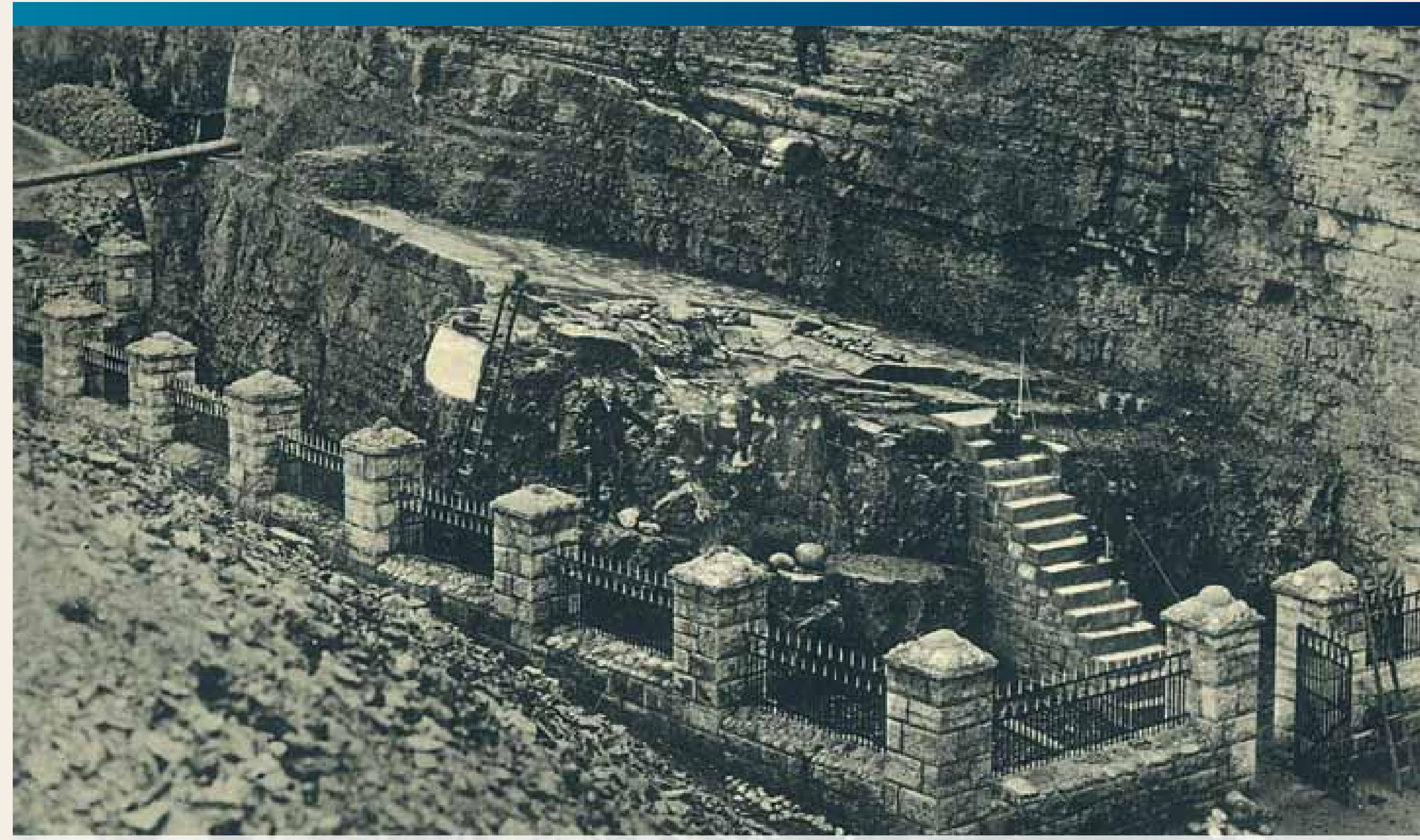


Strudel in der Finsternis

Im Jahre 1910 wurden im Kalksteinbruch am Hardelsberg (Unterer Muschelkalk, entstanden vor ca. 240 Mio. Jahren) zylinderartige Vertiefungen im anstehenden Gestein freigelegt. Es handelt sich um sogenannte Gletschertöpfe. Diese Hohlformen wurden während der Eiszeit von Schmelzwässern, die Sand und Kies führten, ausgewaschen. Sie entstanden vor etwa 140.000 Jahren, in der vorletzten Kaltzeit (Saale-Kaltzeit). Damals war das Gebiet von mehrere hundert Meter mächtigem Inlandeis überzogen, das von Skandinavien bis an den Rand des Harzes reichte.

Gletschertöpfe sind im außeralpinen Raum sehr selten. Im norddeutschen Tiefland wurden sie nur vereinzelt entdeckt und fielen meist Steinbrucharbeiten zum Opfer. Bei den im Huy an Ort und Stelle bewahrten Objekten handelt es sich daher um eine Rarität mit überregionaler Bedeutung. Deshalb wurden sie bereits kurz nach ihrer Entdeckung geotouristisch erschlossen und vor der Zerstörung bewahrt. Seit 1993 ist der größte Gletschertopf durch eine Überdachung vor der weiteren Verwitterung geschützt.

In 1910, in the limestone quarry on Hardelsberg Hill (Lower Muschelkalk, deposited ca. 240 mya), cylindrical cavities in the solid stone were discovered. These are glacial potholes. These cavities were formed during the Ice Age in the ground underlying glacial ice through erosion



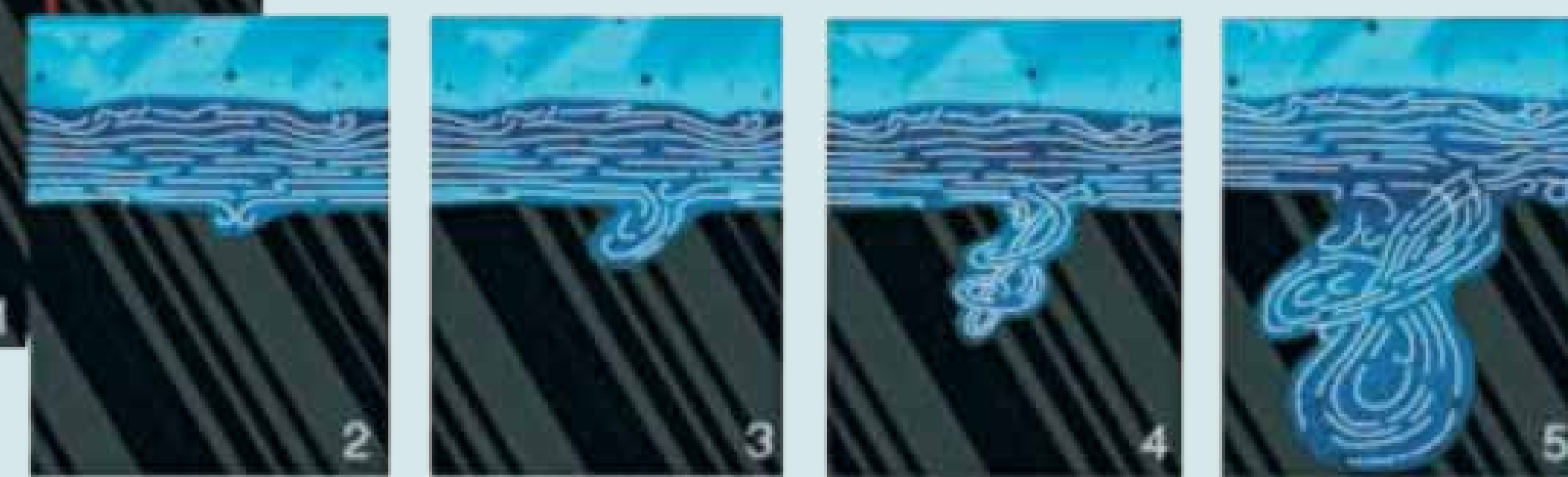
Geotouristisch erschlossene Gletschertöpfe auf einer historischen Ansichtskarte (um 1930)



Quelle: Gletschergarten Luzern/Schweiz

Wie entstehen Gletschertöpfe?

1. Das Schmelzwasser stürzt durch Spalten von der Gletscheroberfläche mehrere 100 m tief zum Grund und fließt in Strömen ab.
2. An manchen Stellen entstehen Wirbel.
- 3.-5. Das unter hohem Druck stehende Wasser erreicht Geschwindigkeiten bis zu 200 km/h und erodiert dabei das Festgestein zu tiefen Gletschertöpfen. Die noch fest im Eis eingefrorenen Findlinge sind also nicht an der Bildung der Gletschertöpfe beteiligt.



caused by meltwater carrying sand, gravel and stones. They were created approximately 140,000 years ago, during the glaciation before last (Saale glaciation). At that time the region was covered by an ice sheet hundreds of metres thick, which stretched from Scandinavia to the edge of the

Harz Mountains. Glacial potholes are very rare outside alpine areas. Therefore, shortly after they were discovered, their geo-tourism value was recognised and they were protected against destruction. Since 1993 the largest pothole has been protected from further weathering by a roof.



Naturdenkmal

Auf der Grundlage der Naturschutzverordnung zum Landeskulturgesetz der DDR beschloss der Rat des Kreises Halberstadt am 24. März 1971 die Ausweisung des Naturdenkmals „Die Gletschertöpfe im Huy“. Der Schutz gilt als übergeleitetes Recht fort.



Als Träger des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen möchte der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz die Erd- und Kulturgeschichte anschaulich und begreifbar machen. Um die komplizierte Geologie der Harzregion besser vermitteln zu können, wurde ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten entwickelt. Landmarken wie das Kloster Huysburg sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte. Die Gletschertöpfe sind Geopunkt 12 im Gebiet der Landmarke 14 – Kloster Huysburg.

Weitere Informationen:
www.harzregion.de

